

# INSEL USEDOM



**Kirche wird saniert**  
Zimmerleute arbeiten in Koserow in luftiger Höhe. Seite 12



## IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 377/36 10 14  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

## GUTEN TAG LIEBE LESER

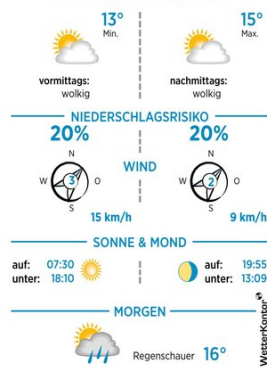


Von Petra Hase  
petra.hase@ostsee-zeitung.de

## Linde oder eher Buche?

Der Sommer verabschiedet sich, ob wir wollen oder nicht. Daran ändern auch nichts jene jungen Menschen, denen ich an den vergangenen Tagen morgens hin und wieder auf dem Weg zur Arbeit staunend hinterherblicke: Bei sieben oder acht Grad Celsius mit kurzen Hosen und Sandalen durch die Stadt zu laufen, finde ich beeindruckend. Noch beeindruckender ist für mich jedoch das gegenwärtige Schauspiel der Natur. Es kann noch so kühl sein: Wenn ich einem Ahorn begegne, dessen ohnehin schon rote Blätter die Oktobersonne in ein nahezu unfassbar schönes Farbenmeer verwandelt, wird mein Herz mächtig warm. Die Linde mit ihrem herzförmigen Blatt hat es noch nicht ganz so sehr mit Farbe. Und die Kastanie kommt eher gelb-braun daher, in Kombination mit der derzeit grünen Esche aber auch hübsch anzusehen. Mein Tipp: Gehen Sie dieses stille Spektakel bei einem Waldspaziergang. Falls Sie Schwierigkeiten mit dem Erkennen der Laubarten haben, ihr Wissen aber gern erweitern möchten – kein Problem: Es gibt kostenlose Handy-Apps, die helfen.

## LOKALES WETTER



ANZEIGE

**Aktuell im Jackpot**

LOTTO 6 aus 49	16 Mio. €
EURO JACKPOT	63 Mio. €
BINGO!	200.000 €

**5 EURO GUTSCHEIN\***

Gutscheincode NEUHIER2022

\*Jetzt für alle Neukunden nur auf [www.lottomv.de](http://www.lottomv.de)

Spieleabnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter [www.check-into-gambling.de](http://www.check-into-gambling.de). KZGL/Marketing-0800-132 12 16

**LOTTO**  
Mecklenburg-Vorpommern

# Brutus hat keine Höhenangst

Um unbekannte Situationen zu erlernen, wurden Assistenzhunde auf die Probe gestellt.

Von Dietmar Pühler

**Heringsdorf.** Eigentlich sind Hunde auf dem Baumwipfelpfad Usedom in Heringsdorf tabu. Das hat verschiedene Gründe, wie Marketingmitarbeiterin Susanne Maletzki erläutert. Zum einen geht es um Sauberkeit, weil nicht sichergestellt werden kann, dass kein Tier auf Holzsteg und Turm sein Geschäft verrichtet. Zum anderen gibt es Menschen, die Angst vor Hunden haben. Für die stünde dann keine ausreichende Ausweichmöglichkeit auf dem schmalen Pfad zur Verfügung.

Zudem könnte es auf dem viel besuchten Weg durch die Baumwipfel zu Begegnungen kommen, die unangenehm für Mensch und Hund enden. Um das mögliche Konfliktpotenzial auszuschließen, ist es auf allen Baumwipfelpfaden der Erlebnis-Akademie AG (EAK) nicht erlaubt, Hunde mitzuführen.

Doch keine Regel ohne Ausnahme: Behindertenbegleithunde und Betreuungsassistenten dürfen mit ihren Assistenznehmern auf den Pfad. Für alle anderen Vierbeiner stehen Hundeboxen mit Trinkwasser kostenlos am Baumwipfelpfad zur Verfügung.

In dieser Woche hatte der Baumwipfelpfad gleich mehrfach Hundebesuch. Sechs Teams vom Deutschen Assistenzhundezentrum hatten sich für Mittwochvormittag bei Susanne Maletzki angemeldet, um jeweils auf dem Pfad zu üben. Die Organisatorin Silke Kempfer aus Berlin mittelte, weil die Assistenzhundetrainer bereits im vierten Jahr für eine Trainingswoche im Gutshaus Neuendorf auf dem Gntz.

„Dort haben wir Ruhe und können unser eigenes Programm machen“, sagt Silke Kempfer über die Vorzüge des etwas abseits gelegenen Domizils. Dort geht es nicht nur um das Üben von Trainingsinhalten für die Assistenzhunde und Assistenznehmer/-innen, sondern auch um die Fortbildung der Assistenzhundetrainer.

„Wir sind alle Lizenznehmer des Deutschen Assistenzhundezentrums und arbeiten selbstständig als Assistenzhundetrainer“, erklärt Sylvia Gerdes aus Gribbitholm in Schleswig-Holstein. Dennoch seien sie keine Einzelkämpfer, sondern gut vernetzt mit allen Kolleginnen und Kollegen in Deutschland.

Seit Juli 2021 ist das Assistenzhundegesetz in Kraft, das unter anderem „den Zutritt für Menschen mit Behinderungen in Begleitung



Tanja Scharf aus Berlin hat seit einem Jahr einen Assistenzhund. Brutus wird von Assistenzhundetrainer Marlin Weber (r.) gecoacht. Gemeinsam besuchten sie am Mittwoch den Baumwipfelpfad Usedom.

mit ihren Assistenzhunden zu typischerweise für die Allgemeinheit zugänglichen Anlagen und Einrichtungen“ regelt. Auch die Begrifflichkeit des Assistenzhundes ist darin geregelt.

So gibt es Diabetiker- und Epilepsiewarnhunde, PTBS-Assistenzhunde für psychosoziale Beeinträchtigungen, Mobilitätsassistenzhunde, Signalhunde für taube Menschen sowie Warn- und Anzeigehunde. Um Assistenzhund werden zu können, dürfen die Tiere keinen Jagd- und Beschützertrieb haben. Deshalb kommen oft Pudeln zum Einsatz, denn sie sind „gefällig und freundlich. Ein Hund, der sich nicht eignet, kann die Ausbildung nicht machen“, betont Sylvia Gerdes.

„Assistenzhunde dürfen nicht schnüffeln, nicht hinpinkeln, beim Einkaufen im Geschäft nicht bellen, und sie müssen sich im Restaurant unter den Tisch legen“, zählt die Assistenzhundetrainerin nur einige wenige Standards für Assistenzhunde auf. Genau um diese geht es

„Wir sind alle Lizenznehmer des Deutschen Assistenzhundezentrums und arbeiten selbstständig als Assistenzhundetrainer.“

Sylvia Gerdes  
Assistenzhundetrainerin

bei der Ausbildung. Hinzu kommen noch die Spezialaufgaben, die sich aus dem Einsatzgebiet des Hundes ergeben.

So wie bei Brutus, dem Assistenzhund von Tanja Scharf aus Berlin, die aufgrund einer Querschnittslähmung auf den Rollstuhl angewiesen ist. Brutus ist ein Labradoodle, eine Kreuzung aus Labrador und Königspudel. Er gilt aufgrund seiner Intelligenz als gelegentlich und als der ideale Familienhund. Trainiert wird Brutus von Marlin Weber. Der Berliner Assistenzhundetrainer hat ihn und Tanja Scharf seit einem Jahr unter seinen Fittichen.

Um als Assistenzhund zertifiziert zu werden, braucht Brutus noch ein Jahr, schätzt Marlin Weber ein. Bis dahin trifft sich das Team einmal pro Woche, um die Standard- und Spezialaufgaben zu üben sowie für Sozialisierungsspiele. Nicht zu vergessen die Hausaufgaben, die Marlin Weber Brutus und Tanja Scharf gibt. Für die Berlinerin war es ein längerer Prozess, sich

einen Assistenzhund anzuschaffen. „Der Gedanke hat zwei Jahre gedauert. Ich hab' mich ein bisschen belesen, wie sie einem helfen können“, erklärt sie.

Brutus hilft ihr nun, „Sachen aufzuheben, Türen zu öffnen und Lichtschalter zu betätigen. Er ist 24 Stunden an 7 Tagen bei mir“, berichtet Tanja Scharf. So ist ihr am Morgen das Handy vom Schock gerutscht. Brutus hat es ihr aufgehoben. Die Berlinerin ist berufstätig und oft auch allein im Auto unterwegs. Immer mit dabei ist ihr Assistenzhund, von dem sie sagt, dass er ihr Selbstvertrauen gibt.

Auf dem Baumwipfelpfad Usedom lief Brutus ruhig neben ihr her. Von Höhenangst war bei dem Assistenzhund nichts zu spüren. Tanja Scharf kann sich auf ihn verlassen – und das gibt ihr ein sicheres Gefühl. Für Susanne Maletzki war der Besuch der Assistenzhundeteams eine gute Erfahrung, die sie nun an alle Baumwipfelpfade der Erlebnis-Akademie weitergeben wird.

# „Harte Hunde“: Tätowieren für den guten Zweck

Erlös der Aktion für den Tierschutz. Ein Katzenhaus für Labömitz.

Von Cornelia Meerkatz

**Wolgast.** Das neue Tattoo soll ein Husky werden und künftig einen Unterraum von Laura Gaube zielen. Gemeinsam mit Tätowiererin Romina Rinkewitz von den „Harten Hunden“, der bekannten VOX-Fernsehsendung, bespricht sie, wie das Tattoo genau aussehen soll. Die Hundephysiotherapeutin hatte in der OZ gelesen, dass Mitglieder der Tattoo-Crew der „Harten Hunde“ zusammen mit dem Verein Helden für Tiere drei Tage lang in Wolgast zugunsten des Tierschutzes arbeiten und sich sofort einen Termin gebolt.

An die vier Stunden wird die Sitzung wohl dauern, doch das ist Laura Gaube nicht wichtig. Was für sie zählt, ist die Unterstützung für Tierheime und Gnadenhöfe, die mit dem erarbeiteten Geld vorgenommen wird. „Das ist eine ganz tolle Idee“, findet sie. Romina Rinkewitz freut sich, dass die Aktion zur Unterstützung von Tieren so viel Zuspruch bekommt. „Es konnten alle Termine an den drei Tagen vergeben wer-

den“, berichtet sie. Am Sonnabend werden dann sogar drei Tätowierer vor Ort sein und ihr Können unter Beweis stellen. Romina, die aus Kleve am Niederrhein stammt und zum ersten Mal an der Ostsee ist, wird in den drei Tagen neben Tierporträts auch viele andere Motive tätowieren. Am Donnerstag waren

es bereits eine kleine Eule, Schmetterlinge, Mandala-Motive und Hundepotenz. Seit nunmehr zehn Jahren arbeitet die heute 28-Jährige als Tattooartist. Zeichen konnte sie schon immer gut, aber eigentlich wollte sie nach dem Abitur Psychologiestudieren. „Leider ist das ein Fach mit Zulassungsbeschränkung

und mein Abidurchnitt reichte nicht. Tattoos mochte ich schon immer und so habe ich einfach losgelegt“, schildert sie ihren beruflichen Werdegang.

Natürlich hofft sie auf viel Geld, das zusammenkommt. „Es wird gebraucht, damit wir auch das Baumaterial kaufen können. Denn wir unterstützen ja die Tierheime bei der Realisierung von Projekten, etwa Katzenhäusern“, sagt sie und verweist auf das Vorhaben im Tierheim Labömitz auf Usedom. Auch das Wolgaster Tierheim soll eine Spende erhalten.

Danach wird während ihres Aufenthaltes in Wolgast und auf Usedom auch ein Abstecher aus Wasser drin sein. „Baden kann man ja nicht mehr, aber ich möchte schon die Wellen rauschen hören und Ostseelut schnuppern. Schließlich war mein Weg weit, über zehn Stunden bin ich gefahren“, erzählt sie.

Neben ihr arbeitet Basti Mennicke aus Görliß. Der Tätowierer gehört ebenfalls zu den „Harten Hunden“ und muss schmunzeln, als er hört, dass Romina noch nie

an der Ostsee war. Für den Lausitzer ist Usedom bekanntes Terrain. Auch er ist total begeistert ob der riesigen Terminnachfrage hier in Wolgast. Das beflügelt sie in ihrer kreativen Arbeit, sagt der Tattoo-Profi, der seit bald 20 Jahren als Tätowierer arbeitet und seit zehn Jahren bei den „Harten Hunden“ für den Tierschutz dabei ist.

Und weil nicht alle Interessierten berücksichtigt werden konnten bei der Terminvergabe, haben die „Harten Hunde“ kurzerhand entschieden, noch einmal für zwei Tage wiederzukommen. „Wir werden am 4. und 5. November in Zinnowitz tätowieren“, sagt Tattoo-Künstlerin Romina Rinkewitz. Schon jetzt können unter der WhatsApp-Nummer Termine für Zinnowitz vereinbart werden.

Derweil nimmt der Husky auf dem Unterarm von Laura Gaube Gestalt an. Oben ist bereits ihr Schäferhund verewigt. Und es werden wohl noch etliche Tattoos dazukommen, denn neben den beiden nennt sie weitere acht Hunde ihr Eigen.



Romina Rinkewitz (r.) von der Tattoocrew der „Harten Hunde“ berät Hundephysiotherapeutin Laura Gaube zu ihrem Tattoo. Hinten arbeitet Tattooartist Basti Mennicke, der ebenfalls zu den „Harten Hunden“ gehört.

FOTO: CORNELIA MEERKATZ